

Protokoll der 149. Sitzung der Medienkommission

Die Sitzung fand am Montag, dem 14.04.2025, von 15:00 bis 16:55 Uhr online über ein Zoom-Meeting statt.

Mitglieder und Stellv. Mitglieder der Kommission:

Frau Fanselow, Herr Prof. Hiltmann (bis 16:05 Uhr), Herr Prof. Kassung, Herr Dr. Krause, Herr Dr. Leder (Stv. Vorsitzender) (ab TOP 7), Frau Prof. Petras (Vorsitzende), Herr Pleißner, Herr Dr. Schrenker, Herr Sombrutzki (ab 15:30 Uhr), Frau Wirkus

ständige Teilnehmende:

Herr Fiedler (UB, Protokoll), Frau Mäder, Herr Pirr,

Gäste: Frau Beßler, Frau Glaab-Kühn, Frau Helbig, Herr Wesner

entschuldigt:

Tagesordnung:

- 1) Bestätigung der Tagesordnung
- 2) Protokollbestätigung der 148. Sitzung
- 3) Aktuelles aus CMS und UB
- 4) Bericht der Arbeitsgruppen
- 5) UB-Etatverteilung
- 6) Verteilung der Softwaremittel
- 7) Vorstellung von HPC@HU
- 8) Verschiedenes

1. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung bestätigt.

2. Protokollbestätigung der 148. Sitzung

Das Protokoll der 148. Sitzung wird bestätigt.

3. Aktuelles aus CMS und UB

Herr Pirr berichtet:

- Es wird an einer neuen Benutzungsordnung gearbeitet, u.a. da UB und CMS bisher eine gemeinsame besitzen, die zu sperrig und unhandlich ist; die CMS-Benutzungsordnung ist fast fertig
- HU-Desktop soll zu Ende Mai wieder bereitstehen, Verzögerungen sind aufgrund mangelnder Dokumentation von Microsoft und Ausfall wichtiger Mitarbeitender seitens CMS möglich.
[Nachtrag: Termin wurde inzwischen auf Ende Juni verschoben]

Bericht der UB entfällt.

4. Bericht der Arbeitsgruppen

Keine Berichte unter diesem Punkt.

5. UB-Etatverteilung

Frau Glaab-Kühn erläutert die Etatverteilung. Der Etat entspricht grob dem des Vorjahres (inkl. Mittel aus DEAL-Rücklage). Damit gab es keine Kürzungen, aber auch keine planmäßige Erhöhung von 4% zum Auffangen von Preiserhöhungen. Für 2026 und Folgejahre ist es wichtig, dass die Preiserhöhungen berücksichtigt werden.

In der Universitätssäule wurde die Gewichtung der Juniorprofessuren angepasst. Bisher gingen Juniorprofessuren mit dem Faktor 0,1 in die Berechnungen ein, wie Wissenschaftliche Mitarbeitende. Empfohlen wurde der Faktor 0,5, da Professuren mit dem Faktor 1 gewichtet werden. Diese Änderung hatte im Endeffekt nur eine geringe Auswirkung auf die Verteilung des Etats. Die Anpassung wurde mit der AG Bibliotheksfragen besprochen.

Ziel der UB ist es auch in diesem Jahr den Etat komplett zu verausgaben.

Die Medienkommission empfiehlt die Annahme der Beschlussvorlage:

Die Medienkommission empfiehlt die von der Universitätsbibliothek vorgeschlagene Etatverteilung entsprechend der Vorlage zum 14.04.2025 zur Annahme und beauftragt die Universitätsbibliothek mit der Umsetzung

Einstimmig angenommen.

6. Verteilung der Softwaremittel

Frau Helbig stellt die Beschlussvorlage vor. Der Softwareetat wurde im Vergleich zu 2024 gekürzt um 200.000€. Dies ist eine schwierige Ausgangslage da Vertragsverlängerungen bei Microsoft und Adobe anstehen. Preissteigerungen wurden auch beim Softwareetat ignoriert. Gekürzt wurde wegen der Nichtverauslagung der Mittel von verschiedenen Instituten und Fakultäten in den letzten Jahren. Unberücksichtigt blieb hier, dass der Softwareetat 2023 erst spät im Jahr beschlossen und den Bereichen zur Verfügung gestellt wurde. Restmittel aus den Vorjahren wurden erneut nicht übertragen.

Ariba sorgt für eine Entlastung bei der Bearbeitung und Screening der Softwareerwerbung und -ausgaben. Es existiert allerdings weiterhin nur ein PSP-Element für den gesamten Etat, weswegen eine Aufschlüsselung auf die einzelnen Fachbereiche sehr schwierig und aufwendig ist.

Es gibt Rückfragen zu einzelnen Campuslizenzen und wer über deren Lizenzierung entscheidet.

Herr Schrenker merkt an, dass die Restmittel bei den Sozialwissenschaften wesentlich niedriger sind als in der Vorlage aufgeführt. Herr Schrenker regt eine Diskussion über den Verteilungsschlüssel an, da einige Fachbereiche teilweise dreimal so hohe Restmittel haben, wie in einigen Fächern der Etatansatz ist. Die Etatkürzung ist ein großes Problem für die Sozialwissenschaften.

Eine weitere Frage im Bezug zum Softwareetat ist: Sollte die Medienkommission auch versuchen strategische Entscheidungen für die Nutzung von Software an der HUB zu treffen? Campusverträge werden vom CMS beschlossen. Bedarfe kommen von außen (Institute, Fakultäten, etc...). Diskussion gibt es über Parallellösungen, proprietäre Software vs. Open Source, Abhängigkeit USA. Die Lizenzierung von proprietärer Software wird vom CMS immer genau wieder geprüft. Die Medienkommission müsste sich häufiger treffen um über die Frage zu entscheiden: Campuslizenz oder individual Lösungen.

Herr Schrenker wird mit Frau Helbig, Herrn Hiltmann und Herrn Krause in einer neu gebildeten Unter-AG Etatverteilung Softwaremittel versuchen den Schlüssel zu verbessern. Der jetzige Schlüssel wurde auch unter Mitwirkung der Medienkommission erstellt.

Die Medienkommission empfiehlt die Annahme der Beschlussvorlage:

Die Medienkommission empfiehlt die vom Computer-Medien-Service vorgeschlagene Etatverteilung entsprechend der Vorlage zum 10.04.2025 zur Annahme und beauftragt den CMS mit der Umsetzung.

Der Beschluss wird mit 6 – 2 – 1 (ja – Enthaltung – nein) angenommen.

[Nachtrag: Minderheitenvotum von Herrn Schrenker gemäß §40 (4) der Verfassung der HU

(1) Zweifelhafte Restmittelangaben: Die ausgewiesenen Restmittel für 2023 und 2024 sind vermutlich fehlerhaft und spiegeln nicht die tatsächlichen Ausgaben wider. Gründe hierfür sind u. a. personelle Engpässe im Softwareservice und die fehlende Abbildung der Institutsetats in SAP.

(2) Erschwerte Mittelverausgabung: 2023 wurde der Softwareetat erst sehr spät kommuniziert, was – in Kombination mit Urlaubszeiten, Bearbeitungsverzögerungen und Kassenschluss – eine rechtzeitige und bedarfsgerechte Verausgabung nahezu unmöglich machte. Eine Mittelkürzung auf Basis der Restmittel ist daher sachlich nicht gerechtfertigt.

(3) Unfaire Mittelverteilung: Die stark unterschiedlichen Restmittel deuten auf strukturelle Probleme im Verteilungsschlüssel hin. Besser ausgestattete Institute horten teils Mittel, während anderen für notwendige Beschaffungen Ressourcen fehlen. Die derzeitige Verteilung bestraft schlechter ausgestattete Institute und bevorzugt jene, die Mittel nicht nutzen. Der Schlüssel ist nicht bedarfsgerecht und muss reformiert werden.

Das Votum wurde am 23.4.2025 an die Mitglieder der Medienkommission versandt.]

7. Vorstellung von HPC@HU

Herr Sombrutzki stellt den HPC-Cluster der HU vor – inkl. Team und Hardware (Präsentation als Anhang).

Die Nutzung findet bisher wenig in der Nacht statt, deswegen Nutzung von Slurm. Methoden zum Stromsparen werden gesucht - Stichwort Green IT. Es existiert das HPC-Board für verschiedene Fragestellungen HPC-Service betreffend. Geplant ist ein HPC-Userboard und die nutzerorientierte Diskussion zum Ausbau der Services.

8. Verschiedenes

Als Themen für die nächsten Sitzungen bieten sich EXA und APP an. EXA startet im Herbst.

Nächste Sitzung:

Termin: im Sommersemester, genauer Termin wird noch bekannt gegeben [Nachtrag: 2. Juni 2025 online]

Themen für kommende Sitzungen:

- Bericht Unter-AG Etatverteilung Softwaremittel
- Bericht zum Stand EXA (Herr Pleißner)
- Relaunch der HU-Website – aktueller Stand (N.N.)
- HPC@HU für Herbst als Folgetermin vorsehen